

Süßkirschen: Hummeln für eine optimale Bestäubung



Eine schlechte Fruchtqualität und ein mangelhafter Fruchtansatz sind im Süßkirschenanbau häufig die Folge einer unzureichenden Kreuzbestäubung, die unter anderem auf ungünstige Witterungsbedingungen während der Blütezeit und eine kurze Überlappung der Blütezeit von Bestäuberbäumen zurückzuführen sein kann. Die Kreuzbestäubung von Süßkirschen mit anderen Kultursorten führt in den meisten Fällen zu höheren und qualitativ hochwertigeren Ernteerträgen. Hummeln eignen sich ausgezeichnet zur Bestäubung von Süßkirschblüten und liefern auch in geschützten Kulturen

(z. B. unter Hagelnetzen und in Pflanztunneln) gute Ergebnisse.

Die von Koppert gelieferten Hummeln stellen sicher, dass die erforderliche Kreuzbestäubung auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen optimal verläuft.

Die Kreuzbestäubung der Kirschblüten durch Hummeln führt zu höheren Ernteerträgen.

Gründe dafür sind:

- Besserer Fruchtansatz
- Größere Früchte
- Höhere Qualität
- Längere Haltbarkeit

Maximieren Sie Ihren Gewinn!



Hummeln von Koppert sind Ihre beste Garantie für eine optimale Bestäubung von Süßkirschblüten

Hummeln können zur Erhöhung des Ernteertrags und Qualitätsverbesserung im Süßkirschenanbau einen signifikanten Beitrag leisten.

Wie funktioniert's?

Die Süßkirschblüte ist zweigeschlechtlich und nur in einigen Fällen teilweise selbstbestäubend. Die Blüten wachsen in Dolden (à 2-5 Blüten), von denen die 20 Prozent, die sich zuerst öffnen, die besten Früchte produzieren. Die Blüten sind 3 bis 5 Tage lang geöffnet, wobei die Bestäubung möglichst schnell nach der Öffnung stattfinden sollte. Eine effektive Bestäubung bewirkt die Entwicklung großer Früchte und einen niedrigen Fruchtfall. Die Kreuzbestäubung mit verschiedenen Kultursorten ist oft wichtig. Die Obstplantage sollte deshalb über eine ausreichende Anzahl kompatibler Bestäuberbäume verfügen, deren Blütezeit sich mit der der Hauptkultur überlappt. Forschungen und Freilandergebnisse haben gezeigt, dass die Kreuzbestäubung durch Insekten bei den meisten Kultursorten zu einem deutlich besseren Fruchtansatz und größeren Früchten führt.

Hummeln sind sehr effiziente Bestäuber von Kirschblüten. Diese werden auf der Suche nach Pollen und Nektar, die reichlich produziert werden, intensiv besucht.

Dabei bleibt eine größere Menge Pollen am relativ großen, behaarten Hummelkörper haften, der hierdurch sehr effektiv von einer Blüte zur nächsten getragen wird. Weil Hummeln die Kultur tendenziell im Zick-Zack-Flug befliegen, kommt es leicht zu einer Kreuzbestäubung zwischen verschiedenen Kulturreihen.

Garantierte Ergebnisse

Hummeln können sich unter Hagelnetzen sehr gut orientieren und bleiben auch bei schwachen Lichtverhältnissen aktiv. In Obstplantagen garantieren Hummeln eine effektive Bestäubung, weil sie auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Regen, Wind, geringe Lichtintensität) ausfliegen. Entsprechend wird die Bestäubung unbeeinträchtigt fortgesetzt, weil Hummeln im Gegensatz zu anderen Bestäuberinsekten aktiv bleiben.

Tripol von Koppert

Von Koppert gelieferte Hummeln werden artgerecht und unter veterinärmedizinischer Aufsicht geliefert. Hierdurch wird eine optimale Qualität gewährleistet, d. h. gesunde, lebendige Populationen erhalten, die sich bei Freisetzung in der Kultur sofort an die Arbeit machen!

Für die Bestäubung von Süßkirschen empfiehlt Koppert die Verwendung von Tripol, einer regenfesten Box mit drei großen Hummelvölkern. Je nach An- oder Abwesenheit von Bienen oder anderen natürlichen Bestäubern sind 4 bis 6 Tripol-Kästen pro Hektar ausreichend. Stellen Sie Tripol einige Tage vor der Blüte auf, um einen ausreichenden Besuch der ersten sich öffnenden Blüten sicherzustellen. Tripol kann problemlos in späteren Obstplantagen verwendet werden, weil das Produkt gut über kurze Distanzen transportiert werden kann (z. B. zuerst in Kirschplantagen, dann in Apfelplantagen).

Weil Süßkirschblüten große Nektarmengen produzieren, empfiehlt es sich, die Verfügbarkeit der Zuckerlösung in den Nistkästen bei 15-prozentiger Blüte zu unterbinden; auf diese Weise wird der Ausflug von Hummeln zusätzlich gefördert.